

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

=====

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

7. Februar 1948

Blatt 31

Vorträge im "Institut für Wissenschaft und Kunst"

=====

in der Woche vom 9. bis 14. Februar

Montag, 9. Februar 1948, 18.00 Uhr, Privatdozent Dr. E.Hlavka:
Beispiele für konforme Abbildungen.

Donnerstag, 12. Februar, 18.00 Uhr, Univ. Prof. Dr. Josef Haeckel:
Zum Problem Rasse und Kultur in Alt-Amerika.
(Mit Lichtbildern)

Der Aufstieg der Wiener Tänzerin Cilli Wang

=====

Am 20. Februar wird der Große Konzerthausaal Schauplatz eines besonderen Ereignisses sein. Cilli Wang, wenigen noch aus dem Wirken vor 1938 bekannt, gibt einen Tanzabend, dessen eigenartige persönliche Note bestimmt Sensation hervorrufen wird. Vor 1938 war Cilli Wang unter anderem Mitglied des Ensembles im "Lieben Augustin" und hier hatte sie vorerst schauspielersiche Erfolge zu verzeichnen (z.B. in der "Waldlegende" und besonders in den "Max und Moritz"-Aktualisierungen), bis man auf ihre eigentliche große Begabung kam: Die Parodie im Tanz oder, wie sie es selbst nennt, "Metamorphosen". Diese "Metamorphosen" sind eben nicht abgeschlossen, wenn eine neue Schöpfung vollendet ist, sondern sie vollziehen sich immer wieder sogar noch während des Tanzes selbst. Immer wieder wird verbessert und neue Mittel und "Tricks" werden gesucht und verwendet. Die grossen Erfolge, die in vielen begeisterten Kritiken aus Holland, Frankreich, Belgien und Übersee vorliegen, lassen auch für Wien mit Recht ein besonderes Ereignis erwarten. Cilli Wang hat soeben Holland, wo sie die letzten zehn Jahre verbrachte, verlassen, um in Prag zu gastieren. Hierauf wird sie sich nach Wien begeben.